

[27375.] Ich suche einen gewandten jungen Commis, der von seinen früheren Chefs empfohlen wird. Eintritt kann im Januar erfolgen.

Gehalt 300 Tblr.

Ch. Moellinger in Saarbrücken.

Gesuchte Stellen.

[27376.] Engagement sucht ein zur Zeit in einer deutsch-italien. Buchhandlung placirter, seit 25 Jahren in Praxis stehender Gehilfe. Derselbe fungirte 15 Jahre lang in einer süddeutschen Universitätsstadt und 2 Jahre in Wien als Geschäftsführer, ist der alten wie neuen Sprachen kundig, routinirter Antiquar und im Besitze eines kleinen Ersparnisses. Eine dauernde selbständige Stellung würde hohem Salär vorgezogen werden. Geneigte Offerten mit A. # 1000. bezeichnet hat die Exped. d. Bl. zu besorgen die Güte.

[27377.] Der Sohn eines verstorbenen Buchhändlers, welcher im Sept. d. J. auf einem preuß. Gymnasium das Abiturientenexamen bestanden, will sich zum Buchhändler ausbilden. Derselbe hat im väterlichen Geschäft bereits die nöthigen Vorkenntnisse erlangt und wird in Anbetracht seines vorgerückten Alters eine kürzere Lehrzeit beansprucht. Diejenigen Herren, welche denselben in die Lehre nehmen wollen und Wohnung und Kost im Hause gewähren können, wollen ihre Offerten an die G. Zimmermann'sche Buchhdlg. in Glogau senden.

Bermischte Anzeigen.

Italienisches Sortiment u. Antiquariat.

[27378.]

Monatlich zweimal gehen regelmässige Sendungen nach Leipzig; alle wo immer angezeigte Werke werden aufs schleunigste und billigste besorgt.

Venedig.

Justus Ebhardt.
(Libreria alla Fenice.)

Slavisches Sortiment

[27379.] besorgt schnellstens und billigst
E. L. Kasprowiez in Leipzig.

C. Muquardt in Brüssel

[27380.] empfiehlt sich zur Besorgung von
Belgischem Sortiment

zu den billigsten Bedingungen.

Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen franco Leipzig.

[27381.] P. P.

Heute haben wir mit allen denjenigen Firmen die Rechnung auf, welche trotz oft wiederholter Anmahnungen nicht zur Zahlung des Saldorestes aus Rechnung 1864 zu bewegen gewesen sind.

So ungern wir zu dieser Maßregel unsere Zuflucht nehmen, so bleibt uns doch kein anderes Mittel übrig, um die säumigen Firmen zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegen uns zu bewegen.

Braunschweig, am 11. December 1865.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Berichtigung.

[27382.]

Das Börsenblatt Nr. 138 d. J. enthält auf Seite 2572 eine Anzeige des „Vereins deutscher Verleger“ u. s. w., unterzeichnet Hanns Hanfstaengl, J. Dreßler in Dresden, worin zunächst die schauerhafte Verfolgung des Schlachtopfers Kuzky erzählt wird (behandelt — verfolgt — in Arrest genommen — freigelassen — aus dem Staube gemacht — confiscirt — Polizeistrafe — Flucht — verbrannt), welche lebhaft an die Arie Osmin's erinnert:

„Erst geköpft und dann gehangen;
Dann gespießt auf heiße Stangen.“

Nachdem unter anderm auch noch ein Herr Herbst aus Gdrlitz strafrechtlich abgewandelt worden ist, kommt der folgende Satz:

„Gegen Köhler in Stuttgart hat bereits die kgl. Staatsdirection (!!!) Klage von Bruckmann's Verlag angenommen.“

Befagter Köhler steht nämlich ebenfalls im Verdacht, mehrere Nachbildungen der Goethe-Gallerie verkauft zu haben, erhielt deshalb schon im April eine von Hanns Hanfstaengl und J. Dreßler unterzeichnete Vorladung nach Dresden, war jedoch so verstockt, sich diesem Tribunal oder Behmgericht nicht zu stellen, sondern sich der angebotenen Klage auszusetzen. Die letztere, angestrengt von Bruckmann in München, gipfelte in folgenden humanen Anträgen: 1) Hausdurchsuchung, 2) Confiscation aller Vorräthe, 3) Entschädigung von 1000 Gulden!!, 4) Verurtheilung in die Kosten. — Ob nicht sonst auch noch lebenslängliche Galeere und Verbannung nach Sibirien beantragt war, kann ich mich nicht genau entsinnen, indem die Actenstücke gar zu viel Sticksstoff enthielten.

In Anbetracht, daß mich die Expedition des Börsenblattes ohne Zweifel in die Kosten dieses Inserates verurtheilt wird, will ich den Raum sparen und mich auf das Urtheil der Behörde beschränken, welches den Kläger einfach — abweist —!

Die Fortsetzung der Tragödie Kuzky kann somit leider „eingetretener Hindernisse wegen“ nicht aufgeführt werden.

Stuttgart, 24. November 1865.

Heinrich Köhler.

Nachschrift.

Da sich bekanntlich Herr Hanns Hanfstaengl Verlagscheine (!) über die Dresdener Gallerie ausstellen läßt, so wäre es interessant zu erfahren, welches Honorar die Nachkommen von Raphael, Titian, Holbein, Caracci, G. Dow u. s. w. von genanntem Herrn erhalten haben!

D. D.

Zur Nachricht.

[27383.]

Da wir in Leipzig kein Lager mehr halten, so können wir in Zukunft unsern Verlag nur mit 50% gegen baar liefern.

Eine Ausnahme hiervon machen die Commissionsartikel der Agassiz'schen Werke, welche wir wie bisher nur mit 30% gegen baar liefern können.

Solothurn, den 10. December 1865.

Jent & Gasmann
Verlagshandlung.

[27384.] Wenzel Hess in Prag offerirt aus seinem Verlage:

390 Dierkes, Leitfaden des Unterrichts im Säbelfechten. Mit Berücksichtigung d. neuesten Fechtmethode, nebst Anhang üb. d. Manchettiten u. d. Bechtoid. mit d. Säbel gegen das gepfl. Bajonnet. 8. Mit 12 Steintfn. in Fol. 1857. Ldnpr. 20 Ngr. (Mit Verlagsrecht.)

215 Dittrich (Metropol. = Domherr), Betrachtung über d. sieben Schmerzen Maria. Mit 1 Stahlst. 18. 1852. Ldnpr. 10 Ngr.

290 Niegler, Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst od. Stenographie, nach Gabelberger's System. 8. 1850. Ldnpr. 15 Ngr. (Mit Verlagsrecht.)

80 Eiselt, d. Johannesbader Sprudel in Böhmen. 2. umgearb. Aufl. Mit 1 Ansicht. gr. 8. 1858. Ldnpr. 20 Ngr.

25 Bolzano, Erbauungsreden an die akademische Jugend. 4 Bde. gr. 8. 1849 — 51. Ldnpr. 4 Ngr.

Zur gefälligen Beachtung.

[27385.]

Wir sehen uns genöthigt mitzutheilen, daß wir Oftermesse 1866 durchaus keine Disponenden gestatten können. Wir bedauern, selbst für überseeische, namentlich russische Handlungen keine Ausnahme machen zu können. Sollten uns trotz dieser unserer Erklärung Disponenden gestellt werden, so werden wir diese beim Abschluß unberücksichtigt lassen und verwahren uns hiermit gegen jede spätere Annahme derselben.

Ergebenst

Altona.

Haendke & Lehmkühl.

Anzahlungen für Rechnung 1865

[27386.] werden im November und December nur noch mit 6% Zuschlag gutgeschrieben, im Januar 1866 nur noch mit 5% Zuschlag. Auch dürfen sie nicht unter 20 Ngr betragen.

In früheren Jahren habe ich bis zum 15. Januar 6% zugeschlagen und bemerke daher ausdrücklich, daß das von jetzt an nur noch bis zum 31. December geschieht.

Stuttgart, d. 1. November 1865.

Rudolph Schelius.

Metronomen mit und ohne Glocke,

[27387.] Instrumente zu den Kindersymphonien empfiehlt Wiederverkäufern zu annehmbaren Preisen.

H. Vertel in Leipzig, Neumarkt 35.

Friedlein's Circulanden-Expedition

[27388.] beförderte am 15. Decbr.:

Barth, L.: Poggendorff, Annalen.

Jäger, F.: Verloosungsanzeige.

Krahe, L.: Salon-Feuerwerk.

[27389.] Die Platte eines ausgezeichneten Kupferstiches von einem der renommiertesten Künstler, von welcher Abzüge noch nicht in den Handel gekommen sind, ist mit Verlagsrecht unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anträge unter H. B. No. 247. befördert die Joh. Chr. Hermann'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.